

# Zertifizierung von Entrepreneurship-Schulen Version Mai 2020 ON-Richtlinie 42001

---

Allgemeine Informationen & organisatorische Hinweise  
Ablauf, Zeitplan und Ansprechpersonen  
Anmeldeformular und Hinweise  
Kriterienkatalog

---



# Inhalt

1	e.e.si – Impulszentrum für Entrepreneurship Education.....	1
2	Entrepreneurship Education.....	1
3	Entrepreneurship-Schulen.....	2
4	Das Trio-Modell.....	3
5	Lehrende an Entrepreneurship-Schulen.....	4
6	Zertifizierung .....	5
6.1	Grundlagen.....	5
6.2	Nutzen für Stakeholder .....	5
6.3	Anwendungsbeispiele für die Cluster bzw. Gegenstände .....	6
6.4	Implementierung/Zeitplan.....	7
6.5	Ablauf der Zertifizierung .....	8
7	Ansprechpersonen .....	10
8	Hinweise zur Abgabe .....	12
9	Kriterienkatalog .....	12
	Impressum.....	26

## 1 e.e.si – Impulszentrum für Entrepreneurship Education

Zur Umsetzung der Entrepreneurship Education wurde im Schuljahr 2006/2007 im Auftrag des bm:bwk (jetzt BMBWF), Abteilung 23 (jetzt I/12) das Impulszentrum für Entrepreneurship Education (e.e.si) an der Schumpeter Handelsakademie BHAK/BHAS Wien 13 gegründet. In weiterer Folge ernannte man in allen Bundesländern Landeskoordinator/innen. Zur Qualitätssteigerung und -sicherung wurden Kriterien für eine „Entrepreneurship-Schule“ ausgearbeitet, die im Schuljahr 2011/12 erstmals umgesetzt wurden. Mittlerweile ist Entrepreneurship Education als allgemeines Bildungsziel in den Lehrplänen aller berufsbildenden Schulen verschriftlicht.

## 2 Entrepreneurship Education

Entrepreneurship Education für schulische Innovationen ...

... steht für die Förderung einer Kultur der Mündigkeit, Eigenverantwortung und Solidarität als Wertebasis für das soziale Kapital einer Zivilgesellschaft.

... steht für die Förderung von persönlichen Kompetenzen im Sinne des „Entrepreneurial Spirits“ im Rahmen ALLER Unterrichtsgegenstände.

Das Unterrichtsprinzip Entrepreneurship Education hat zum Ziel, den Schüler/innen unternehmerisches Denken und Handeln nahe zu bringen und sie durch eine entsprechende fachliche Vorbereitung und Ausbildung zu befähigen, entweder selbst unternehmerisch tätig zu werden oder im Sinne von Intrapreneurship, diese erworbenen Fähigkeiten und Qualifikationen in unselbständigen Tätigkeiten zum eigenen Nutzen, zum Nutzen des Unternehmens und zum Nutzen der Gesellschaft einzusetzen. Dieses Unterrichtsprinzip wird auch von der EU als eine von acht Schlüsselkompetenzen des lebenslangen Lernens unterstrichen.

Als Unterrichtsprinzip soll es dazu beitragen, dass alle im Bildungsbereich tätigen Personen motiviert werden, sich verstärkt mit Fragen der Entrepreneurship Education in den Bildungs- und Lehrinhalten der Lehrpläne, in den Bildungsstandards, in den Schulbüchern und sonstigen Unterrichtsmitteln auseinanderzusetzen und die Diskussion an den Schulen über Themen der Entrepreneurship Education in Gang zu bringen, zu intensivieren und aufrecht zu erhalten. Die konsequente Anwendung des Unterrichtsprinzips soll zudem die Erfüllung der siebzehn globalen Ziele der Vereinten Nationen vorantreiben.



### 3 Entrepreneurship-Schulen

In einer Entrepreneurship-Schule sind Maßnahmen zur Förderung unternehmerischen Denkens, der Persönlichkeitsbildung und der Erziehung zu mündigen Staatsbürger/innen integrativer Bestandteil von Unterricht und Schulalltag. Entrepreneurship - „Unternehmergeist“ wird durch die Gestaltung der Schule gefördert. Entrepreneurship Education und Schulentwicklung sollen Hand in Hand gehen und alle am schulischen Alltag beteiligten Personen einbeziehen, um nachhaltige Veränderungen zu ermöglichen.

Die Förderung persönlicher Kompetenzen und Leistungspotenziale der Schüler/innen im Hinblick auf ein unternehmerisches, eigenverantwortliches und selbstbestimmtes Handeln, die Vertiefung kommunikativer Kompetenzen sowie die Schaffung geeigneter Kommunikationsstrukturen zwischen Schulleitung, Lehrer/innen, Schüler/innen und Eltern dürfen bei der Planung eines kohärenten Entrepreneurship-Schulprogramms nicht außer Acht gelassen werden.

Basierend auf den Schwerpunktsetzungen der Europäischen Union, des Österreichischen Bildungsministeriums und der Bildungsdirektionen, die Entrepreneurship Education als besonders wichtigen Bestandteil einer guten schulischen Ausbildung sehen, zielt die Zertifizierung zur Entrepreneurship-Schule darauf ab, dem Schulstandort zu bestätigen, Entrepreneurship-Aktivitäten ganzheitlich, zielorientiert und langfristig im schulischen Alltag implementiert zu haben. Nachhaltige Entrepreneurship-Erziehung ist nur möglich, wenn sie in den Schulentwicklungsprozess integriert ist und von allen an der Schule Beteiligten getragen und gelebt wird. Lernen bzw. Lehren müssen im Sinne des „Entrepreneurial Spirits“ geplant und gestaltet werden.

In einer überaus schnelllebigen Welt ist es wichtig, sich immer wieder auf neue Bedingungen und Herausforderungen einstellen zu können und Ideen zu entwickeln, wie den Herausforderungen der heutigen Zeit begegnet werden kann. Unsere Gesellschaft benötigt Menschen, die bereit sind, sich einzubringen, Ideen zu entwickeln und diese auch umzusetzen, für sich und andere Verantwortung zu übernehmen, sowie eigenverantwortlich und solidarisch zu handeln.

Entrepreneure und Entrepreneurinnen

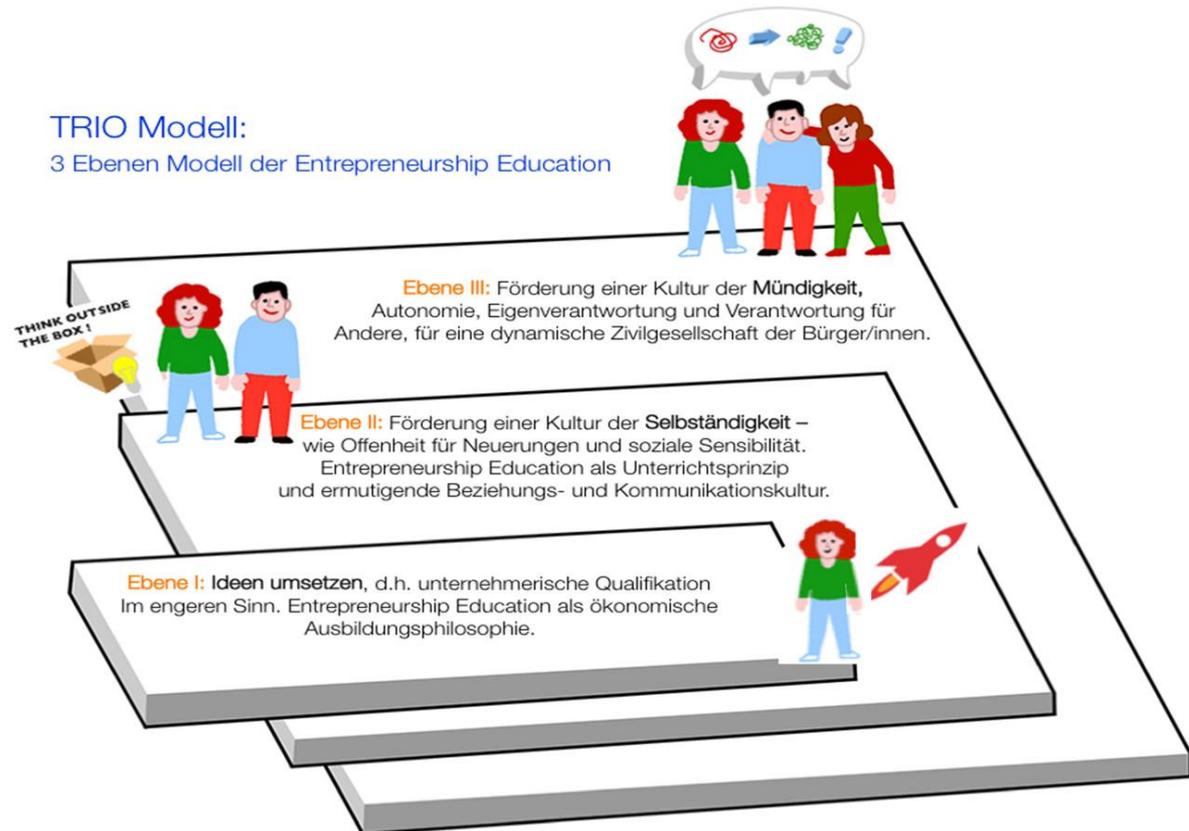
- entwickeln Ideen und setzen diese um,
- gestalten aktiv die Welt,
- initiieren Veränderungen und Innovationen,
- gehen verantwortungsvoll mit Ressourcen um,
- denken und agieren nachhaltig,
- gehen ihren eigenen Weg.

An unseren Schulen wollen wir Lern- und Arbeitsbedingungen schaffen, die den jungen Menschen ermöglichen, sich die damit verbundenen Kompetenzen aneignen zu können.

## 4 Das Trio-Modell

Das Entwickeln und Umsetzen eigener Ideen ist ein weiterer zentraler Aspekt der Bildung und Ausbildung an diesen Schulen, der durch den Begriff Entrepreneurship beschrieben wird. Diese Schlüsselkompetenz meint nach heutiger Auffassung nicht nur das selbstständige Unternehmertum im engeren Sinn, sondern ist viel weiter gefasst.

Das Trio-Modell, in dem alle drei Ebenen gleichwertig sind, veranschaulicht dies gut:

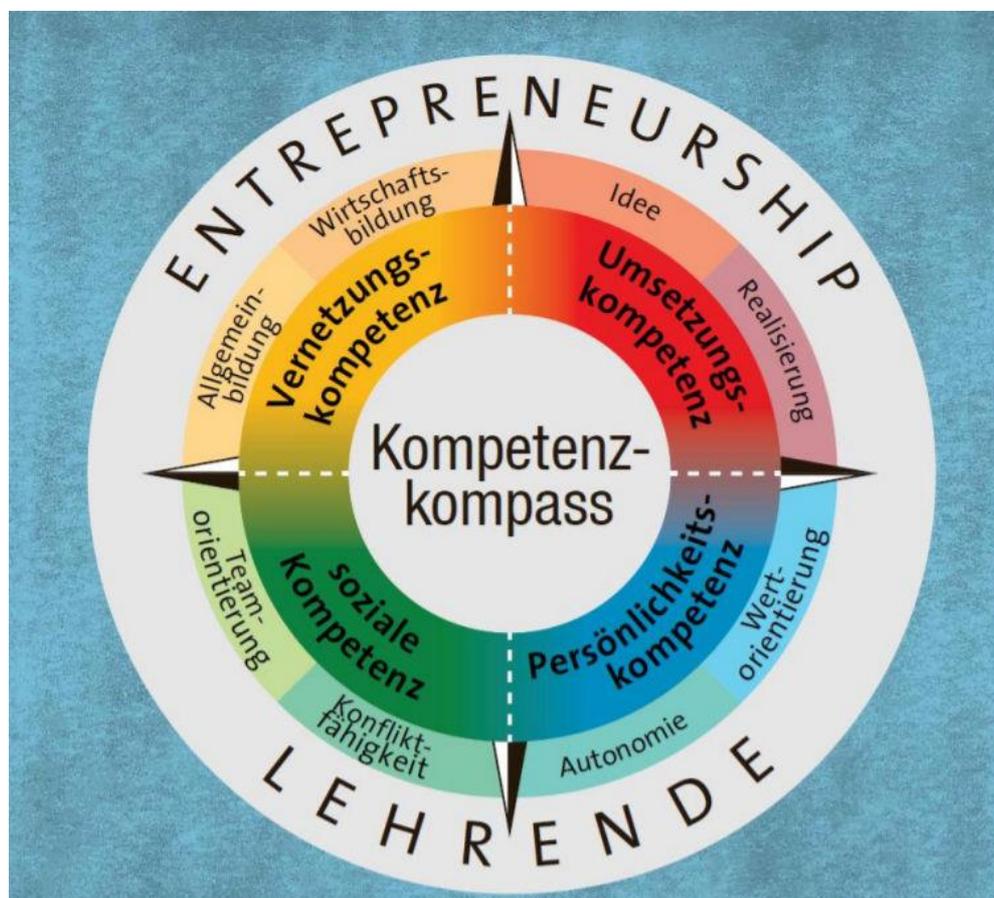


1. Ebene Unternehmerische Qualifikation im engeren Sinn: gemeint ist eine ökonomische Grundausbildung mit dem Ziel, den Schülerinnen und Schülern das Wissen, die Fähigkeiten und Fertigkeiten zu vermitteln, um in einer sich ständig ändernden Berufswelt zu bestehen und sich bei Bedarf selbstständig machen zu können.
2. Ebene Förderung einer Kultur unternehmerischen Denkens und Handelns: Gemeint ist die Neigung, ETWAS ZU UNTERNEHMEN, sowohl im privaten als auch im beruflichen Umfeld. Soft Skills wie Kreativität, Risikobereitschaft und -bewusstsein, Zielorientierung, Teamfähigkeit werden in allen Gegenständen vermittelt.
3. Ebene Förderung einer Kultur der Mündigkeit, Autonomie, Eigenverantwortung und Solidarität auf der Basis einer ökosozialen Marktwirtschaft. Nachhaltigkeit, Demokratiebewusstsein und Selbstreflexion sind wichtige Werte einer dynamischen Zivilgesellschaft; mündige Staatsbürger/innen mit der Bereitschaft, eigene Meinungen zu äußern, sind Ziel der Ausbildung.

## 5 Lehrende an Entrepreneurship-Schulen

Lehrende, die Entrepreneurship als Unterrichtsprinzip einfließen lassen, benötigen selbst unterschiedliche Kompetenzen:

Vernetzungskompetenz	Wissen, Fertigkeiten und Kompetenzen aus unterschiedlichen Unterrichtsgegenständen vernetzen können
Umsetzungskompetenz	Möglichkeiten zur Ideenumsetzung schaffen
Soziale Kompetenz	Förderung von Teamorientierung
Persönlichkeitskompetenz	Reflektierter Umgang mit Werten und Normen, Bewusstsein der Gestaltbarkeit des eigenen Arbeitsumfelds
Methodisch-didaktische Kompetenz	Forcierung von Lernformen, die selbständiges Arbeiten ermöglichen, die die Mündigkeit und Werteorientierung der Jugendlichen fordern, die komplexe Lernsituationen schaffen, die unterschiedliche Lösungswege ermöglichen, im Rahmen derer die Schüler/innen eigenständig Ideen entwickeln und Problemlösungskompetenz benötigen, bei denen im Team Ideen auch in die Realität umgesetzt werden



## 6 Zertifizierung

### 6.1 Grundlagen

Die Zertifizierung zur Entrepreneurship-Schule bestätigt dem Schulstandort, Entrepreneurship-Aktivitäten ganzheitlich, zielorientiert und langfristig im schulischen Alltag implementiert zu haben. Nachhaltige Entrepreneurship-Erziehung ist nur möglich, wenn sie in den Schulentwicklungsprozess integriert ist und von allen an der Schule Beteiligten getragen und gelebt wird. Lernen bzw. Lehren müssen „entrepreneurial“ geplant und gestaltet werden.

### 6.2 Nutzen für Stakeholder

Entrepreneurship Education bietet für die verschiedenen internen und externen Anspruchsgruppen der Organisation Schule unterschiedliche Nutzenaspekte.

#### Schülerinnen und Schüler

- Förderung von Kreativität und Innovationskraft
- Steigerung des Selbstbewusstseins und der Resilienz
- Vertrauen in die Selbstwirksamkeit in unterschiedlichen Lebenssituationen
- Steigerung der intrinsischen Motivation und der Bereitschaft zu hochwertigen Leistungen
- Verbesserung der Team- und Kritikfähigkeit
- Förderung des vernetzten Denkens, vor allem zwischen Theorie und Praxis
- Erhöhung des Ausmaßes der Selbsttätigkeit im Rahmen des Lernprozesses und der Übernahme von Verantwortung für den eigenen Lernerfolg
- Ermöglichung unterschiedlicher Lösungsansätze durch die Lernsituationen im Unterricht
- Nutzung von Fehlern als wichtige Bestandteile des eigenen Lernprozesses

#### Lehrerinnen und Lehrer

- Erhöhung der Motivation der Schüler/innen durch Mitgestaltungsmöglichkeiten bzw. durch vermehrte Selbsttätigkeit im Unterricht
- mehr Möglichkeiten zum individuellen Fordern und Fördern, da im Unterricht das Handeln und die Aktivität der Schüler/innen im Fokus stehen
- Nutzung von Synergien durch Kooperation mit anderen Fachbereichen
- weniger Konflikte bzw. besseres Commitment durch sinnstiftenden Unterricht
- Verbesserung der eigenen Kompetenzen durch gezielte Fort- und Weiterbildung
- verstärkte Legitimation bzw. Sichtbarmachung der eigenen Leistungen
- bessere Nutzung von Gestaltungsspielräumen im Unterricht

#### Schule

- Aufbau bzw. Sicherung eines konstruktiven, partnerschaftlichen und wertschätzenden Klimas
- Ausbau eines effizienten Netzwerkes mit externen Schulpartnern, wie Unternehmen, öffentlichen Institutionen oder weiterführenden Bildungs- und Forschungseinrichtungen

- Angebot qualitativ hochwertiger Berufsmöglichkeiten für die Absolventinnen und Absolventen durch ein breites Ausbildungsportfolio und die erworbenen Entrepreneurship Skills
- Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit durch ein geschärftes Schulprofil
- Verbesserung der intrinsischen Motivation der Lehrer/innen durch bessere Mitgestaltungsmöglichkeiten
- Stärkung der Identifikation der Stakeholder mit der Schule
- Imagesteigerung/Steigerung der Reputation der Schule

### Gesellschaft

- Beitrag zur Umsetzung der Sustainable Development Goals (Global Goals)
- Stärkung von Demokratiefähigkeit und Mündigkeit
- Stärkung des Wirtschaftsstandorts Österreich durch adäquate Bildung und Ausbildung und durch die Förderung eines hohen Maßes an Innovationskraft
- Schaffung neuer und Erhaltung bestehender Arbeitsplätze
- Schaffung eines Bewusstseins für ökonomische, ökologische und soziale Probleme und Beitrag zu deren Lösung (siehe Global Goals)
- Bekenntnis zum lebenslangen Lernen als Basis für die Weiterentwicklung der Gesellschaft

## 6.3 Anwendungsbeispiele für die Cluster bzw. Gegenstände

„Entrepreneurship“ betrifft als Unterrichtsprinzip flächendeckend alle Unterrichtsgegenstände und beschränkt sich keinesfalls auf kaufmännische Fächer. Nur wenn dieses Prinzip fächerübergreifend angewendet wird, können Schüler/innen Entrepreneurship Skills entwickeln. Somit ist im Rahmen der Entrepreneurship Education das gesamte Lehrerkollegium gefragt – das Mitwirken der unterschiedlichen Fachbereiche ist DER Erfolgsfaktor für gelungene Entrepreneurship Education.

Wie Entrepreneurship Education in allen Gegenständen bzw. Clustern angewendet werden kann, zeigt die folgende Auflistung von exemplarischen Beispielen aus verschiedenen Lehrplänen, welche keinen Anspruch auf Vollständigkeit stellt.

Unterrichtsgegenstand	Umsetzungsbeispiele
Religion	Wirtschaftsethik (fächerübergreifend), Wertevermittlung, Menschenbild
Deutsch	Förderung der Sprach- und Rhetorikkompetenz, Präsentationstechniken, Debattierclub, Aufbau und Pflege einer Diskussionskultur
Lebende Fremdsprachen	Förderung der Sprach- und Rhetorikkompetenz, sprachliche Basis für andere Gegenstände, fächerübergreifende Projekte mit internationalem Bezug, Unterstützung bei Auslandspraktika und Zertifikaten, Durchführen von Sprachreisen
Mathematik	fächerübergreifender Unterricht mit Wirtschaftsgegenständen (Finanz- und Wirtschaftsmathematik, Zinsrechnung, Prozentrechnung), Naturwissenschaften (Wachstum- und Zerfallsprozesse, Einheiten, Bewegungsaufgaben), Unterstützung bei Diplomarbeiten (Wahrscheinlichkeitsrechnung, Statistik)

Naturwissenschaften	fächerübergreifend, alle ökologischen Aspekte der Nachhaltigkeit, Durchführung von Projekten sowie von Abschluss- bzw. Diplomarbeiten, Technologie von Geschäftsideen
Geschichte und politische Bildung/Recht	Unterstützung bei der Entwicklung verantwortungsbewusster Bürger/innen, politisches Engagement, aktive Teilnahme am gesellschaftlichen Geschehen, Durchführen eines Debatierclubs, Lernen aus der Vergangenheit - Visionen für die Zukunft, wesentliche Aspekte des Arbeitsrechts, Urheberrecht usw.
Geografie	Gegenstand, wo nahezu alle Themen der SDGs verankert sind, Analyse internationaler Handelsbeziehungen bzw. Globalisierung, ökonomische Aspekte der Nachhaltigkeit, Standortfaktoren, Auswirkungen von Tourismus, Wechselwirkung von Ökologie, Gesellschaft und Wirtschaft
Betriebswirtschaft	Durchführung von Unternehmenserkundungen, Unternehmensanalysen, Verhalten als Konsument/in, Arbeitnehmer/in, Unternehmer/in, rechtliche Situation für Arbeitnehmer/innen (Praktikant/innen), alternative Wirtschaftssysteme (z.B. Gemeinwohlökonomie), Übungsfirmen bzw. Junior Companies, Durchführen von Projekten, Zusammenarbeit mit externen Partnern, Entwicklung von Geschäftsideen oder Businessplänen
Rechnungswesen	Vernetzung mit Betriebswirtschaft, Mathematik, Office Management, Geografie, Übungsfirmen bzw. Junior Companies; Kalkulation für div. Veranstaltungen, Wettbewerbe, Unterstützung bei der Erstellung von Businessplänen
Fachtheorie Fachpraxis	fächerübergreifend mit allen anderen Gegenständen, Unterstützung bei der schulischen Profilbildung und Vermarktung, Kundenbeziehung, Betriebsbesichtigungen, Vor- und Nachbereiten von Pflichtpraktika, Junior Company, Zusatzqualifikationen, extracurriculare Arbeitsgemeinschaften, Planung und Durchführung kleiner Veranstaltungen
Bewegung und Sport	Übernahme von Verantwortung, Teamzusammenstellung und Teamperformance, Verbesserung der Ausdauer, Umgang mit Konkurrenzsituationen, Ehrgeiz, Selbstverteidigung, Teilnahme an Wettbewerben. Sportler/innen und Entrepreneurere haben ähnliche Persönlichkeitseigenschaften
IT	Methodenkompetenz, Entwerfen und Erstellen von Jahrbüchern, Berichten, Blogs, Abschluss- bzw. Diplomarbeiten, Unterstützung bei Projekten, Kompetenzerwerb bezüglich „safer“ Internet, Vermarktung, Urheberrecht
Persönlichkeitsbildung, Gesellschaft, Kunst und Kultur	Erkennen eigener Stärken und Schwächen, professionelle Argumentation, Problemlösungs- und Kreativitätstechniken, Förderung der Kreativität und Nutzung in Projekten

## 6.4 Implementierung/Zeitplan

Bevor man sich für die Zertifizierung als Entrepreneurship-Schule entscheidet, ist eine Erhebung des Status quo (z.B. Schulkultur, Haltungen, Authentizität) am Schulstandort vorzunehmen. Wesentlich für eine erfolgreiche Umsetzung und Zertifizierung ist weiters, dass der Großteil des Kollegiums sowie die Schulleitung und das Steuerungs-/Qualitätsteam hinter der Entrepreneurship Education und der Zertifizierung stehen.

### Schritt 1: IST-Standserhebung

- Gibt es am Standort bereits Know-How in Sachen Entrepreneurship? Was konkret?
- Gibt es am Standort interessierte Personen, die sich eingehender mit der Materie auseinandersetzen möchten und ev. auch das Steuerungs-/Qualitätsteam am Standort bilden?
- Gibt es aktive Unterstützung seitens der Schulleitung und des Steuerungs-/Qualitätsteams?
- Gibt es andere Schulstandorte in der Umgebung mit Schwerpunkt Entrepreneurship? Gibt es mögliche Partner in der Umgebung?
- Welche der Zertifizierungskriterien werden bereits erfüllt, welche müssen zusätzlich abgedeckt werden?

### Schritt 2: Basis-SchiLF

Das Lehrer/innenkollegium soll mit den Prinzipien der Entrepreneurship Education vertraut gemacht werden. Die genauen Inhalte werden im Vorfeld zwischen den Entrepreneurship-Koordinator/innen und den verantwortlichen Personen am Schulstandort vereinbart.

### Schritt 3: Umsetzungsstrategie

Die Schule formuliert Ziele und legt konkrete Umsetzungsmaßnahmen fest, die Verantwortlichkeiten werden klar definiert.

### Zertifizierungsteam der Schule

Um den Zertifizierungsprozess zu begleiten, die Umsetzung voranzutreiben, zwischenzeitlich zu evaluieren und den Umsetzungsplan gegebenenfalls anzupassen, soll eine Entrepreneurship-Steuergruppe installiert werden, die sich aus Lehrkräften der unterschiedlichen Fachbereiche zusammensetzt und die Schulleitung aktiv miteinbezieht. Im Team muss eine Wirtschaftspädagogin/ein Wirtschaftspädagoge und ein/e Allgemeinbildner/in oder Lehrperson aus dem Fachbereich (HUM) sein.

## 6.5 Ablauf der Zertifizierung

Die Zertifizierung einer gesamten Schule umfasst Kriterien aus den folgenden Bereichen:

- Aktivitäten an der Schule (A)
- Basics für Lehrer/innen (B)
- Organisatorischer Rahmen (O)
- Zusätzliche, frei wählbare Kannkriterien (K)

### Levelkonzept

Level 1 = Basic      alle Pflichtkriterien P1 und insgesamt zwei Kriterien nach Wahl der Schule aus dem höheren Level P2 oder den Kannkriterien (20 Gesamtkriterien)

Level 2 = Advanced      alle Pflichtkriterien P1 und P2 sowie zusätzlich zwei Kannkriterien (30 Gesamtkriterien)

Der Wechsel des Levels ist während des Zertifizierungsprozesses möglich.

Grundsätzlich müssen für die Zertifizierung alle Kriterien des angestrebten Levels erfüllt sein; falls ein Kriterium begründet nicht nachgewiesen werden kann, darf es in Absprache mit den Betreuungspersonen durch zwei zusätzliche Kannkriterien (bzw. P2-Kriterien) ersetzt werden.

## Vergabe und Gültigkeit

- Verbindliche digitale Anmeldung für die Zertifizierung beim e.e.si-Team (zentral) und den Landeskoordinator/innen bzw. beim e.e.si-Team HUM.
- Anschließend werden Ansprechpersonen aus dem e.e.si-Team genannt, die die betreffende Schule gemeinsam mit den Landeskoordinator/innen unterstützen und begleiten.
- Alle zu erbringenden Nachweise sollen aus den letzten zwei Schuljahren stammen. Ausnahmen davon sind in den Kriterien definiert.
- Gültigkeit des Zertifikats: **zwei Jahre**

## Zeitplan

Termin	Tätigkeit
bis Ende März	Anmeldung zur Zertifizierung
bis 1 Monat später	Anmeldebestätigung und Bekanntgabe des Betreuungsteams
bis Schuljahresende	persönliche Absprache mit dem Betreuungsteam
2. Schuljahr	Support durch das Betreuungsteam nach Bedarf
bis 30. Juli	Abgabe der Zertifizierungsdokumentation
bis 15. September	Schriftliche Rückmeldung
Wenn möglich im Rahmen der Global Entrepreneurship Week im November	Zertifikatsverleihung

Die Anmeldung für die Zertifizierung soll mittels Anmeldeformular per e-Mail **bis spätestens Ende März jeden Jahres** erfolgen, danach hat die Schule im folgenden Sommersemester und darauffolgenden Schuljahr Zeit zur Ausarbeitung. Das Anmeldeformular kann unter [www.eesi-impulszentrum.at/zertifizierung/](http://www.eesi-impulszentrum.at/zertifizierung/) heruntergeladen werden

Die Abgabe der Unterlagen erfolgt nach Vereinbarung mit dem Betreuungsteam. **Hinweis:** Die Unterlagen werden nur dem Zertifizierungsteam zugänglich gemacht und von diesem vertraulich behandelt. Trotzdem sollten nur dann personenbezogene Daten übermittelt werden, wenn diese zur Dokumentation der Kriterien absolut notwendig sind.

Verliehen wird das Zertifikat, wenn möglich, im Rahmen der Global Entrepreneurship Week im November durch Vertreter/innen des BMBWF und das EESI-Team.

Das e.e.si-Logo darf danach auf Schuldrucksorten, auf der Schulwebsite und auch als Plakette im Schulhaus verwendet werden.

## 7 Ansprechpersonen

### e.e.si-Team zentral

e.e.si-Impulszentrum  
BHAK/BHAS Wien 13  
Maygasse 43  
1130 Wien

Tel 01 / 804 53 75  
Mail markus.schebella@bhakwien13.at

Mag. <sup>a</sup> Erika Hammerl	e.hammerl@chello.at
Mag. Johannes Lindner	entrepreneurship@gmx.at
Mag. <sup>a</sup> Petra Perndorfer	petra.perndorfer@bhak-eisenerz.at
Mag. Markus Schebella	markus.schebella@bhakwien13.at
MMag. <sup>a</sup> Karin Späth	karin.spaeth@bhak-eisenerz.at

### e.e.si-Koordinator/innen der Bundesländer

Entnehmen Sie bitte die Kontaktdaten der Website  
[www.eesi-impulszentrum.at/ueber-eesi/landeskoordination/](http://www.eesi-impulszentrum.at/ueber-eesi/landeskoordination/)

### e.e.si-Koordinator/innen der humanberuflichen Schulen

Modeschule Hallein  
Entrepreneurship-Koordination HUM  
Dr.-Franz-Ferchl-Straße 7  
5400 Hallein

Tel 06245 / 807 16  
Mail schwaiger.david@modeschule-hallein.at

Mag. David Schwaiger	schwaiger.david@modeschule-hallein.at	0676 8746 68 72
Nadja Wuggenig, BEd	nadja.wuggenig@modeschule-hallein.at	0676 8746 68 72
Mag. <sup>a</sup> Michaela Joeris	joeris.michaela@modeschule-hallein.at	0676 8746 69 74

--	--	--	--	--	--	--	--

Schulkennzahl

.....  
Langstempel der Schule

## Verbindliche Anmeldung zur Entrepreneurship-Zertifizierung

Name/Anschrift der Schule	
Anzahl der Lehrer/innen (ohne Sonderformen)	
Anzahl der Schüler/innen (ohne Sonderformen)	
Gesamtanzahl der Jahrgänge/Klassen (ohne Sonderformen)	Anzahl 5-jährige:  Anzahl 3-jährige:
Name und E-Mail-Adresse der Schulleitung	
Namen und E-Mail-Adressen der zwei Ansprechpersonen sowie eine Telefonnummer (Allgemeinbildner/in, Wirtschaftspädagoge/in, Lehrperson aus dem Fachbereich)	
angestrebter Level	<input checked="" type="radio"/> Basic <input type="radio"/> Advanced
Weiterzertifizierung	<input checked="" type="radio"/> nein <input type="radio"/> ja

per POST	per FAX	per e-MAIL
e.e.si-Impulszentrum c/o Schumpeter BHAK/BHAS Wien 13 Maygasse 43	01 / 804 53 75 - 20	markus.schebella@bhakwien13.at

.....  
Ansprechperson

.....  
Ansprechperson

.....  
Schulleitung

.....  
Datum

## 8 Hinweise zur Abgabe

- ✓ Die Dokumentation der Kriterien kann in einem Ordner oder als PDF-Datei abgegeben werden.
- ✓ Die Nachweise müssen entsprechend der Kriteriennummerierung geordnet sein.
- ✓ Sollten Unterlagen Nachweise für mehrere Kriterien darstellen, bitte einfache, erkennbare Verweise setzen

### Inhalt der Dokumentation

#### 1. Deckblatt

- Name der Schule und Schulkennzahl, Anzahl der Lehrpersonen, der Klassen und Schüler/innen
- Jahrgangs- und Klassenübersicht mit Anzahl der Schüler/innen
- Angestrebter Level
- gewählte Kannkriterien
- Namen und Unterschriften der Schulleitung und der schulinternen Ansprechpersonen
- Datum

#### 2. Schriftliche Beilagen

Die Beilagen bitte in aufsteigender Kriteriennummerierung – zuerst die Pflichtkriterien, im Anschluss Ihre gewählten Kannkriterien – ablegen.

#### 3. Unterschriftenliste aller beteiligten Lehrer/innen

## 9 Kriterienkatalog

Nachfolgend finden Sie eine detaillierte Beschreibung der Kriterien.

## Aktivitäten mit Schüler/innen (9 Pflichtkriterien Level 1: P1 | 4 Pflichtkriterien Level 2: P2 | 5 wählbare Kannkriterien: K)

### Pflichtkriterien - Basic

	Bezeichnung	Level	Ziele	Beschreibung	Nachweis
A1	Veranstaltung eines Entrepreneurship Days	P1	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erste Auseinandersetzung der Schüler/innen mit dem Unterrichtsprinzip Entrepreneurship Education</li> <li>• Kooperation von Wirtschaftspädagog/innen, Fachbereichslehrer/innen und Allgemeinbildner/innen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• für alle 1. oder 2. Jahrgänge/Klassen</li> <li>• aktivierende To-Do-Übung</li> <li>• Dauer: ca. 4 Stunden</li> <li>• Bleibender grafischer Bezug zu verschiedenen Gegenständen in den Klassen</li> <li>• Mitwirkung mindestens eines (social) Entrepreneurs (auch NPO, NGO)</li> </ul> <p>Beispiele: Trading Game, Trash Value Challenge aus dem You<sup>th</sup>Start-Programm</p>	Übersichtliche Beschreibung der Umsetzung
A2	Erkundung eines Unternehmens oder einer Organisation	P1	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einblick in die Arbeitsrealität</li> <li>• Aktivierung der Schüler/innen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Für alle 2. Jahrgänge/2. Klassen</li> <li>• Organisation der Erkundung durch die Schüler/innen selbst - unter Anleitung der Lehrkraft</li> <li>• Kann im Klassenverband oder durch Schülergruppen außerhalb des Unterrichts erfolgen</li> <li>• Schüler/innen bereiten Fragenkatalog zur Geschäftsidee, Unternehmerpersönlichkeit, Wettbewerbsvorteil etc. vor</li> <li>• evtl. Verwendung des Befragungsleitfadens (<i>Buch: „Entrepreneur: Menschen, die Ideen umsetzen“</i>)</li> </ul>	Fragenkatalog und Berichte mit Fotos pro 2. Jahrgang/Klasse

	Bezeichnung	Level	Ziele	Beschreibung	Nachweis
A3	Teilnahme an einem schulexternen Ideenwettbewerb zu einer Geschäftsidee	P1	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Förderung der Kreativität</li> <li>• Einbeziehung der allgemeinbildenden Gegenstände und/oder Fachbereiche</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Alle Schüler/innen der fünfjährigen Formen entwickeln während ihrer Schullaufbahn über einen längeren Zeitraum eine eigene Geschäftsidee (in Teams)</li> <li>• Präsentation der Ideen vor einer externen Jury und/oder Einreichung bei einem Wettbewerb</li> </ul>	Beschreibung des schulspezifischen Konzepts
A4	Extracurriculare Arbeitsgemeinschaften (exAG) von Lehrer/innen initiiert	P1	Schüler/innen wählen aus einem über den Lehrplan hinausgehenden (extra-curricularen) Bildungsangebot und setzen individuelle Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Veranstaltung außerhalb der Kern-Unterrichtszeit von Lehrer/innen initiiert (nicht unbedingt durchgeführt)</li> <li>• Dauer: einmalig mindestens drei Unterrichtseinheiten</li> <li>• pro 100 Schüler/innen: Angebot einer exAG</li> <li>• freiwillige Anmeldung für Schüler/innen der gesamten Schule möglich</li> <li>• keine Exkursionen/Lehrausgänge von gesamten Klassen</li> </ul> <i>(Konzept auf e.e.si-Website verfügbar)</i>	Liste der angebotenen Veranstaltungen (exAGs) mit Beschreibung der Aktivitäten und Dokumentation der Teilnahmen
A5	Präsentation am Tag der offenen Tür	P1	Information der Besucher/innen über Entrepreneurship Education an der Schule	Vorstellen diverser Aktivitäten zu Entrepreneurship Education. Beispiele: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Info durch Bildungsberatung</li> <li>• Folder mit Highlights</li> <li>• Informationsstand</li> </ul>	schriftliche Dokumentation mit Fotos
A6	Übungsfirma/Junior Company	P1	Praxisorientierte Umsetzung der Entrepreneurship Education in den Übungsfirmen/Junior Companies	z.B. Ideenmanagement, Qualitätsmanagement, Unternehmenskooperationen, Messeaktivitäten, internationale Aktivitäten, Selbstlernprogramme, Intrapreneurship-Aspekte oder ÜFA-Qualitätsaudit bzw. Zertifikat <i>hum unternehmen</i> für 50% der aktiven Übungsfirmen bzw Junior Companies	Bericht über EE-Arbeit in allen Übungsfirmen und/oder Junior Companies der Schule oder Zertifikate

	Bezeichnung	Level	Ziel	Beschreibung	Nachweis
A7	Engagement im Sinne der Nachhaltigkeit, basierend auf den Sustainable Development Goals (SDGs)	P1	Förderung des ökologischen und sozialen Bewusstseins der Schüler/innen und Umsetzung von Maßnahmen am Schulstandort	<ul style="list-style-type: none"> <li>Fächer- oder klassenübergreifende Projekte am Schulstandort (z.B. Ernährung, Verkehrsberuhigung, Müllvermeidung, Integration)</li> <li>Mindestens ein (kleines) Projekt im Zertifizierungszeitraum pro 100 Schüler/innen</li> </ul>	Übersicht über die durchgeführten Projekte mit Kurzbeschreibung
A8	Einsatz von Challenges aus dem You <sup>th</sup> Start-Programm ( <a href="http://www.youthstart.eu">www.youthstart.eu</a> )	P1	Förderung des fächerübergreifenden Arbeitens unter spezieller Einbindung der Lehrer/innen allgemeinbildender Gegenstände	<ul style="list-style-type: none"> <li>Durchführung einer Challenge pro 100 Schüler/innen</li> </ul>	Übersicht über die durchgeführten Challenges mit Kurzbeschreibung
A9	Arbeiten mit digitalen Tools	P1	Förderung der digitalen Kompetenz, insbesondere im Zusammenhang mit Projekt- und Ideenmanagement	<ul style="list-style-type: none"> <li>Innovativer Einsatz von digitalen Medien, Tools, Apps, Websites, etc. zur Ideenfindung, Projektabwicklung, Kommunikation, Dokumentation</li> <li>Z.B. Kreativitätstools für Ideenfindung, Projektmanagement mit Teams, Umfragetools, Terminfindungstools, ...</li> </ul> <i>(Konzept auf e.e.si-Website verfügbar)</i>	Übersicht über den Einsatz

## Ergänzende Pflichtkriterien – Advanced

	Bezeichnung	Level	Ziel	Beschreibung	Nachweis
A10	Aktion mit Bezug auf die Global Entrepreneurship Woche (jeweils im November)	P2	<ul style="list-style-type: none"> <li>Großes Angebot in der GEW</li> <li>Kooperation mit der Wirtschaft</li> <li>Einblick in die regionale Wirtschaft</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Organisation eines Events mit Wirtschaftstreibenden oder</li> <li>Besuch eines externen Events</li> <li>verpflichtend für einen ganzen Jahrgang der 3., 4. oder 5.</li> <li>verpflichtend für eine Klasse der 3-jährigen Form</li> </ul> <i>(Konzepte auf e.e.si-Website verfügbar)</i>	<p>schriftliche Dokumentation mit Fotos</p> <p>Eintragung des Events auf der e.e.si-Website (Screenshot)</p>
A11	Extracurriculare Arbeitsgemeinschaften (exAG) von Schüler/innen initiiert	P2	Schüler/innen organisieren ein über den Lehrplan hinausgehendes (extra-curriculares) Bildungsangebot und setzen individuelle Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> <li>Veranstaltung außerhalb der Kern-Unterrichtszeit von Schüler/innen angeboten</li> <li>Dauer: einmalig mindestens drei Unterrichtseinheiten</li> <li>pro 300 Schüler/innen: Angebot einer exAG</li> <li>freiwillige Anmeldung für Schüler/innen der gesamten Schule möglich</li> <li>keine Exkursionen/Lehrausgänge von gesamten Klassen</li> </ul> <i>(Konzept auf e.e.si-Website verfügbar)</i>	Liste der angebotenen Veranstaltungen (exAGs) mit Beschreibung der Aktivitäten und Dokumentation der Teilnahmen
A12	Debattierclub	P2	Förderung einer konstruktiven Diskussionskultur und des kritischen Denkens	<p>Abhaltung einer Debattierveranstaltung im Zertifizierungszeitraum, wahlweise:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Einführungsveranstaltungen, Workshops</li> <li>Debattierclub als Freigegegenstand</li> <li>Teilnahme an Wettbewerben</li> </ul>	Beschreibung oder Berichte mit Fotos und Dokumentation der Teilnahmen
A13	Externe Zusatzqualifikationen der Schüler/innen	P2	Unterstützung der Schüler/innen bei externen Zertifizierungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Informationen der Schüler/innen über externe Zertifizierungen (z.B. Sprach-, IT-Zertifikate, etc.)</li> <li>Evtl. Angebot von unverbindlichen Übungen und Freigegegenständen speziell für die Ablegung externer Zertifizierungen</li> </ul>	Angebotsübersicht und/oder Erfolgsstatistik

## Wählbare Kannkriterien

	Bezeichnung	Level	Ziel	Beschreibung	Nachweis
A14	Zusatzangebote der Schule	K	Die Schule macht ergänzende Angebote im Sinne der Entrepreneurship Education	Angebot von Freigegegenständen und/oder unverbindlichen Übungen aus allen Bereichen mit Bezug zur Entrepreneurship Education	Angebotsübersicht
A15	Coaching	K	Coaching-Angebote (ausgenommen individuelle Lernbegleiter/innen)	Beispiele: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Regelmäßiges Coaching durch Lehrer/innen</li> <li>• Peer-Mediation</li> <li>• Externe Betreuung durch Jugendcoaches</li> </ul>	Beschreibung der Programme und Dokumentation der Teilnahmen
A16	Internationale Aktivitäten für Schüler/innen	K	Förderung über den Schulalltag hinausgehender internationaler Aktivitäten (keine Sprachwochen)	Beispiele: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterstützung bei der Organisation von Auslandssemestern</li> <li>• Teilnahme an internationalen Projekten</li> <li>• Partnerschulen im Ausland</li> </ul>	Beschreibung oder Berichte mit Fotos, etc.
A17	Betriebspraktikum	K	Unterstützung bei der Suche nach Praktikumsplätzen	Beispiele: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Klassenpatenschaft durch Unternehmen</li> <li>• Praktikumsmesse an der Schule</li> <li>• Online-Jobbörse für Schüler/innen</li> </ul>	Dokumentation z.B. mit Kooperationsvertrag, Berichten und Fotos
A18	Teilnahme an einem Businessplan-Wettbewerb	K	Förderung der Kreativität unter Einbeziehung der allgemeinbildenden Gegenstände und/oder Fachbereiche	Einreichung von mind. zwei Businessplänen pro Schule bei einem externen Wettbewerb	Übersicht über die Arbeiten mit Schüler/innen-Zahlen



Basics für Lehrer/innen (4 Pflichtkriterien Level 1: P1 | 3 Pflichtkriterien Level 2: P2 | 3 wählbare Kannkriterien: K)

Pflichtkriterien – Basic

	Bezeichnung	Level	Ziel	Beschreibung	Nachweis
B1	Basis-SCHILF zum Thema Entrepreneurship Education	P1	Kennenlernen der Prinzipien der Entrepreneurship Education für alle Lehrer/innen. z.B. im Rahmen eines pädagogischen Tages	3-stündiges Programm, im ersten Jahr Teilnahme: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schulleitung</li> <li>• 70 % aller Lehrer/innen des Standortes</li> </ul> für Weiterzertifizierung: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Informationseinheit für Neulehrer/innen im Rahmen eines pädagogischen Tages, einer Konferenz, o.Ä.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Seminarprogramm (Datum, Ort) mit Teilnehmer/innenliste</li> </ul> für Weiterzertifizierung: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Nachweis der Schulung der Neulehrer/innen</li> </ul>
B2	Besuch von einschlägigen Seminaren zum Thema Entrepreneurship Education	P1	Auseinandersetzung mit aktuellen Themen zur Entrepreneurship Education	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Besuch von Seminaren mit Inhalten zur Umsetzung von Entrepreneurship Education (dazu zählen auch Fortbildungen im Bereich der Persönlichkeitsbildung, die Kitzbüheler Sommerhochschule, Entrepreneurship Summit, etc.)</li> <li>• Informationsweitergabe sowie Diskussion der Umsetzungsmöglichkeiten in der Schule</li> <li>• im Zertifizierungszeitraum Verbesserung des Ausbildungsstandes im Bereich EE</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beschreibung des Fortbildungsplans im Bereich EE durch die Direktion/SQPM der Teilnahmen und der Informationsweitergabe</li> </ul>
B3	Programm für Direktor/innen	P1	<ul style="list-style-type: none"> <li>• EE-Wissen auf Führungsebene etablieren</li> <li>• EE-Aktivitäten an der Schule aktiv unterstützen</li> <li>• SGA laufend einbinden</li> </ul>	Teilnahme an: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Symposien, Global Entrepreneurship Week-Veranstaltungen, universitären Veranstaltungen</li> <li>• Direktor/innen-Tagungen zum Thema Entrepreneurship Education</li> </ul> Informationsweitergabe schulintern	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bericht der Schulleitung über die Teilnahmen und Beschreibung der Informationsweitergabe durch die Direktion</li> </ul>

	Bezeichnung	Level	Ziel	Beschreibung	Nachweis
B4	Schulinterne Zusammenarbeit der Verantwortlichen für Entrepreneurship Education	P1	Aktive Kooperation der Schulleitung mit dem Schulteam für Entrepreneurship Education	Organisatorische und personelle Unterstützung der Verantwortlichen in allen Belangen	Bericht der Entrepreneurship-Verantwortlichen

### Ergänzende Pflichtkriterien - Advanced

	Bezeichnung	Level	Ziel	Beschreibung	Nachweis
B5	Teamarbeit von Lehrer/innen	P2	Die Lehrer/innenteams entwickeln Konzepte/Materialien zur fächerübergreifenden Umsetzung der Entrepreneurship Education	<ul style="list-style-type: none"> <li>Entwicklung von fächerübergreifendem Unterrichtsmaterial/Konzepten unter Einbindung mind. eines Allgemeinbildners</li> <li>Zwei Konzepte aus unterschiedlichen Jahrgängen auf der eesi-Website hochladen, unter Beachtung des Urheberrechts. (Z.B. wie die Konzepte des You<sup>th</sup>Start-Programms)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Zwei hochgeladene Konzepte (das können auch COOL-Aufträge sein)</li> <li>Verweis darauf in der Dokumentation</li> </ul>
B6	Vertiefungs-SCHILF zum Thema Entrepreneurship Education	P2	Teilnahme von Wirtschaftspädagog/innen und Allgemeinbildner/innen z.B. im Rahmen eines pädagogischen Tages	Vertiefendes Seminar zu einem Thema der Entrepreneurship Education (z.B. Sustainability Konzept, Debattierclub, You <sup>th</sup> Start-Programm) Teilnahme: <ul style="list-style-type: none"> <li>Schulleitung</li> <li>mind. 50% der Lehrer/innen</li> </ul>	Seminarprogramm Datum, Ort mit Teilnehmer/innenliste Muss nicht aus den beiden letzten Jahren sein
B7	Arbeiten mit Entrepreneuren	P2	Interaktion, Kennenlernen von innovativen Geschäftsideen, Konzepten, auch aus dem Non-Profit-Bereich und den Personen, die dahinter stehen	Für 10 % der Schüler/innen <ul style="list-style-type: none"> <li>Interaktion mit Entrepreneuren, z.B. Fallstudien, Unternehmer/innenportraits, gemeinsame Planspiele im Unterricht oder</li> <li>Klassenpartnerschaften für mindestens 10 % der Schüler/innen</li> </ul>	Übersicht mit Fotos und Kurzberichten



## Wählbare Kannkriterien

	Bezeichnung	Level	Ziel	Beschreibung	Nachweis
B8	Bundesweite Seminarreihe zu Entrepreneurship Education	K	Experten für Entrepreneurship Education an der Schule etablieren	Teilnahme an einer umfangreichen Ausbildung (2 Module in 1 Jahr): <ul style="list-style-type: none"> <li>• mind. 1 Allgemeinbildner/in oder Kolleg/innen aus dem Fachbereich</li> <li>• mind. 1 Wirtschaftspädagoge/in</li> </ul>	Seminarbestätigung und Seminarprogramm (muss nicht aus den letzten beiden Jahren sein)
B9	Seminare zum Ausbildungsschwerpunkt Entrepreneurship und Management	K	Professionelle Ausbildung für den Unterricht des Ausbildungsschwerpunktes	Teilnahme an aktuellen Seminaren für Wirtschaftspädagog/innen	Seminarbestätigungen und Seminarprogramme
B10	Internationale Aktivitäten für Lehrer/innen	K	Kontakte zu ausländischen Schulen und/oder Organisationen aufbauen und Projekte durchführen	Zum Beispiel: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Teilnahme an (EU-)geförderten Programmen</li> <li>• Internationale Schulpartnerschaften</li> </ul>	Berichte und Fotos



## Organisatorischer Rahmen (5 Pflichtkriterien Level 1: P1 | 3 Pflichtkriterien Level 2: P2 | 4 wählbare Kannkriterien: K)

### Pflichtkriterien – Basic

	Bezeichnung	Level	Ziel	Beschreibung	Nachweis
○1	Schulleitbild	P1	Entrepreneurship Education ist im Leitbild verankert	Die Thematik der Entrepreneurship Education-Philosophie der Schule wird im Leitbild dargestellt und der Begriff ‚Entrepreneurship Education‘ explizit erwähnt	Leitbild mit expliziter Erwähnung der Entrepreneurship Education
○2	Website	P1	Dokumentation der Entrepreneurship-Aktivitäten an der Schule	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einrichtung eines gesonderten Website-Bereichs zum Thema Entrepreneurship Education</li> <li>• Veröffentlichung der Aktivitäten auf der Website</li> <li>• Link zur e.e.si-Website</li> </ul>	Link zum Entrepreneurship-Bereich der Schulwebsite
○3	Dokumentation von Entrepreneurship-Aktivitäten und Erfolgen	P1	Entrepreneurship-Aktivitäten für alle im Schulhaus sichtbar kommunizieren und dokumentieren	Aktuelle Visualisierungen im Schulhaus zur Information aller Schüler/innen, Lehrer/innen und Eltern („Entrepreneurship-Ecke“, Vitrinen, etc.)	Fotos der schulinternen Visualisierung
○4	Social Media-Auftritt	P1	Innovative Information der Stakeholder und Stärken des Online-Image	Betreiben eines zielgruppenorientierten Social Media-Auftrittes, z.B. Instagram, Facebook, Snapchat	Angabe des Profilnamens
○5	Einbeziehung der Schüler/innenvertretung	P1	Regelmäßige Information der Schüler/innen über Entrepreneurship-Aktivitäten	Die Schüler/innenvertretung wird über laufende Aktivitäten der Entrepreneurship Education informiert und gibt im Rahmen von Klassensprecher/innensitzungen die Informationen weiter	Bericht der Schüler/innenvertretung

## Ergänzende Pflichtkriterien - Advanced

	Bezeichnung	Level	Ziel	Beschreibung	Nachweis
06	Einbeziehung der Eltern	P2	umfassende Information der Eltern über laufende Entrepreneurship-Aktivitäten	Information z.B. im Rahmen von Elternabenden, Elternvereinsitzungen, Elternbriefen	Tagesordnungen der Elternvereinsitzungen oder Elternabende, Auszüge aus den Elternbriefen
07	Öffentlichkeitsarbeit	P2	Bekanntmachen der Entrepreneurship-Aktivitäten über örtliche oder überregionale Medien	Medienbericht(e) über Entrepreneurship-Aktivitäten an der Schule	veröffentlichte Presseartikel oder Medienbeiträge, Links
08	Networking mit Absolvent/innen der Schule	P2	Nutzung von Kontakten zu Absolvent/innen	Beispiele: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Absolvent/innentreffen</li> <li>• Vernetzung von Schüler/innen und Absolvent/innen</li> <li>• Vermittlung von Praktika</li> <li>• Vorträge</li> <li>• Portraits von Absolvent/innen auf Facebook, Website etc.</li> <li>• Abhaltung von exAGs unter Einbeziehung der Absolvent/innen</li> </ul>	Berichte mit Fotos, und evtl. Screenshots der Website



## Wählbare Kannkriterien

	Bezeichnung	Level	Ziel	Beschreibung	Nachweis
○09	Ausbildungsschwerpunkt	K	Anbieten des Ausbildungsschwerpunkts Entrepreneurship und Management	siehe Lehrplan Studentenafel auf der Website veröffentlicht	Link zur Studentenafel auf der Schulwebsite
○10	Unterstützung einer anderen Schule bei der Implementierung von Entrepreneurship-Aktivitäten	K	Aufbau eines Netzwerks im Sinne von Expert/innen-Noviz/innen für Entrepreneurship Education	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterstützung der anderen Schule bei der Abwicklung konkreter Aktivitäten und/oder</li> <li>• Weitergabe von Erfahrungen, evtl. Abhaltung von SCHILFs und/oder</li> <li>• Organisation gemeinsamer Aktivitäten und/oder</li> <li>• Begleitung auf dem Weg zur Zertifizierung</li> </ul>	Kurzbericht der Kooperation mit der Partnerschule
○11	Schulartenübergreifende Kooperation	K	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zusammenarbeit mit Schüler/innen einer anderen Schulart</li> <li>• Ausgleich von Stärken und Schwächen</li> <li>• Einblick in andere Fachbereiche</li> <li>• Herstellen einer Win-Win-Situation</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gemeinsame Workshops oder Projekte bis hin zu gemeinsamen Diplomarbeiten</li> </ul>	Beschreibung des Konzepts, Fotos, Bericht
○12	Sponsoring	K	Aufbau von langfristigen Partnerschaften mit Sponsoren	Unterstützung durch Sponsoren bei diversen Entrepreneurship-Aktivitäten der Schule	Bericht





## Impressum

Impulszentrum für Entrepreneurship Education e.e.si  
an der  
BHAK/BHAS Wien 13  
1130 Wien, Maygasse 43  
[www.eesi-impulszentrum.at](http://www.eesi-impulszentrum.at)